

# Privat: Schule hofft auf mehr Landesmittel

Die Rupert-Mayer-Schule in Spaichingen setzt auf Zusicherungen von Grün-Rot

Von Mirko Witkowski

SPAICHINGEN – Bessere Bildung für alle. Dies verspricht die künftige grün-rote Landesregierung von Baden-Württemberg in ihrem Koalitionsvertrag. Die freien Schulen sollen fair ausgestattet werden, versprechen die Vertreter von Bündnis 90 / Die Grünen und SPD. Eine solche freie Schule gibt es auch in Spaichingen, nämlich die 1967 von Eltern gegründete Rupert-Mayer-Schule. Sie ist eine freie Grund- und Werkrealschule, die seit 2005 zur Ganztageschule ausgebaut wird. Auch sie ist – zumindest indirekt – auf Mittel des Landes angewiesen.

Träger der Schule ist das Katholische Schulwerk Spaichingen. „Wir gehören der Stiftung katholische freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart an“, informiert die Schule auf ihrer Homepage. Die Zeugnisse und Abschlüsse haben übrigens die gleiche Geltung wie jene der öffentlichen Schulen und verleihen die gleichen Berechtigungen.

Aus Sicht der neuen Landesregierung sind die Schulen in freier Trägerschaft eine wichtige Ergänzung des öffentlichen Schulwesens. Im Koalitionsvertrag heißt es: „In den nächsten Haushaltsjahren werden wir deshalb die gerechte Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft im Dialog mit den Verbänden umsetzen. Unser Ziel ist dabei ein

Kostendeckungsgrad von mindestens 80 Prozent der Kosten eines Schülers an einer staatlichen Schule.“

„Diese 80 Prozent werden schon seit Jahren von der bisherigen Landesregierung versprochen“, sagt Konrektor Franz Frech. Vor acht oder neun Wochen gab es nun einen Tag der privaten Schulen, an dem Vertreter aller im Landtag vertretenen Parteien teilgenommen haben. Unter ihnen waren auch der künftige Minis-

terpräsident Winfried Kretschmann und der als Staatssekretär im Kultusministerium vorgesehene Frank Mentrup. Eben bei dieser Veranstaltung hat Kretschmann laut Franz Frech die finanzielle Verbesserung im Falle eines Regierungswechsels versprochen. Gerne gehört wurde diese Botschaft auch an der Rupert-Mayer-Schule.

Allerdings lässt sich derzeit noch nicht absehen, welche Auswirkungen

eine finanzielle Verbesserung für die Spaichinger Schule tatsächlich hat. Das Geld aus dem Landeshaushalt geht im Fall der acht katholischen und der einen evangelischen Schule im alten Südwürttemberg-Hohenzollern eben direkt an die Diözese. Diese sorgt dann für die Finanzierung der Schulen, für die sie zuständig ist. „Wir werden über Rottenburg vom Land finanziert“, erläutert Rektor Franz Arnold.



Anlässe wie die der Projektpräsentationsabend an der Rupert-Mayer-Schule ziehen schon mal über 200 Gäste an. Für die Schüler der neunten Klassen war die Präsentation der Höhepunkt der dreiwöchigen Projektarbeit.

FOTO: PM

## 48 Lehrer unterrichten 550 Schüler

Die 281 Grund- und 269 Werkrealschüler werden in insgesamt 27 Klassen von 48 Lehrern unterrichtet. Die Außenstelle der Gotthilf-Vollert-Schule Tuttlingen ermöglicht in der Rupert-Mayer-Schule sozial benachteiligten Kindern bei Bedarf eine besondere pädagogische Betreuung. Hierfür gibt es fünf Lehrer.

Hinzu kommen eine Sozialpädagogin, drei Angestellte in der Mediathek, 19 Mitarbeiter in der Ganztagesbetreuung sowie vier Mitarbeiterinnen im Schulsekretariat und nicht zuletzt der Hausmeister. Dabei gibt es bei den Lehrern drei Gruppen. Die Gehälter der an der Schule tätigen und beurlaubten Landesbeamten zahlt das Land an die Diözese, während die angestellten Lehrer alleine über die Diözese bezahlt werden, was nach Auskunft von Konrektor Franz Frech auch für die Dienstordnungsbeamten gilt.